

Wie ich ein Kind lieben soll?

Einladung zu zwei Vorträgen mit Günter Funke

Innichen/Bruneck (ru) - „Was sollen wir denn machen?“ Diese Frage stellen sich Eltern in Erziehungsfragen oft. So hilflos wie viele Eltern sind meist auch die Pädagogen. Hilfreiche Anregungen und Ermutigungen gibt der Existenzanalytiker, Logotherapeut und Theologe Günter Funke in zwei Vorträgen, zu denen der Schulverbund und der Bildungsweg Pustertal diese Woche einladen.

Der erste Vortrag findet am Mittwoch, 12. Mai, um 20 Uhr im Josef-Resch-Haus statt. „Wie ich ein Kind lieben soll?“ ist das Thema. Zum zweiten Vortrag wird am Donnerstag, 13. Mai, um 20 Uhr ins Michael-Pacher-Haus in Bruneck eingeladen. „Kommen brave Kinder gut durchs Leben?“ lautet dort die Frage.

Mit Erziehungstipps wird Funke an den zwei Abenden

allerdings nicht aufwarten. Er sagt nämlich: „Es ist sinnlos, Erziehungstipps zu geben, weil sie nicht greifen. Ratschläge werden schnell herzlos, wenn sie zur Methode, zum „Gewusst-Wie“, verkommen.“

Statt sich an Erziehungsmethoden zu halten, müsse sich jeder, der erziehen und begleiten will, mit sich selbst auseinandersetzen. „Der Weg zum Kind geht über mich selbst. Ich glaube, dass es für ein Kind ganz wichtig ist, im Gegenüber der Eltern oder der Erziehungspersonen einer großen Gelassenheit und einem spürbaren Vertrauen begegnen zu können. Kinder kommen gut durchs Leben, wenn ich ihnen zutraue und zumute, dass sie zu ihrem Leben ja sagen können“, sagt Günter Funke.